Kaplan Bruno Schlak soll bleiben

Nackenheimer Katholiken setzen sich für Geistlichen ein

AZ - 21.07.1980

m. Nackenheim. - Die Entscheidung des Bischöflichen Ordinariates in Mainz zur Besetzung der nach dem plötzlichen Ableben von Pfarrer Friedrich Denner im April vakant gewordenen Pfarrstelle hat Unruhe und Unmut in der katholischen Pfarrgemeinde Nackenheim ausgelöst. Das bischöfliche Amt hat in einem Schreiben an den katholischen Pfarrgemeinderat sowie den Verwaltungsrat mitgeteilt, daß die freie Pfarrstelle nicht dem gegenwärtig in Nackenheim seelsorgerisch tätigen Pfarrverwalter Kaplan Bruno Schalk, sondern dem Militärdekan Wolfgang Traut aus Kassel übertragen worden sei.

Diese Entscheidung, so erklärte der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Heinz Sattler in jüngster Pfarrvollversammlung im katholischen Gemeindezentrum, sei zum Alltagsgespräch geworden. Keineswegs gehe es hier um die Person des Militärdekans Wolfgang Traut, sondern einzig und allein um die Entscheidung aus Mainz, weil Nackenheim bereits in einem Brief an das Bischöfliche Ordinariat auf die besondere Situation aufmerksam gemacht habe. Kaplan Bruno Schalk sei bereits seit 1. Mai dieses Jahres in der Weinbaugemeinde seelsorgerisch tätig und habe sich innerhalb kurzer Zeit sowohl bei den älteren Mitbürgern, als auch bei der jüngeren Generation ein hohes Ansehen erworben. Auch das herzliche Verhältnis zur evangelischen Kirchengemeinde sei genauso gut wie zu den Lebzeiten von Pfarrer Friedrich Denner. Auf all diese Fakten habe der Pfarrgemeinderat in einem Schreiben hingewiesen und um die Übertragung der Pfarrstelle an Kaplan Bruno Schalk gebeten.

Desweiteren stoße diese Entscheidung auf keinerlei Verständnis, weil im Mainzer Raum gegenwärtig mehrere Planstellen verwaist seien und es deshalb nicht um die Unterbringung des Militärdekans gehen könne. Mit Kaplan Bruno Schalk wolle der Pfarrgemeinderat sowie der Verwaltungsrat das bisherige gute Klima in der Pfarrgemeinde sowie die fruchtbringende Arbeit fortsetzen.

So zeigte sich auch das einstimmige Votum für Kaplan Bruno Schalk bei der Pfarrvollversammlung. Im Namen der rund 2700 gläubigen katholischen Christen forderten die fast zweihundert Anwesenden, umgehend Verhandlungen mit dem Bischöflichen Ordinariat aufzunehmen. Außerdem will die Versammlung möglichst bald über den Stand der Ergebnisse unterrichtet sein.

Ortsbürgermeister Günter Ollig vertrat in der Versammlung ebenfalls die Auffassung, daß der Kirchengemeinde bezüglich der Besetzung der Pfarrstelle ein Mitspracherecht eingeräumt werden solle. Kaplan Bruno Schalk passe zur Mentalität dieser Menschen. Er versicherte von seiten der politischen Gemeinde, sich für den Verbleib von Kaplan Bruno Schalk beim Kardinal und Bischof zu Mainz, Hermann Volk, einzusetzen.